
Presseinformation

Allensbach, 17. März 2009

Abdruck honorarfrei
Belegexemplare erbeten
2686 Anschläge
(ohne Headline und Bildunterschriften)

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit:
Markus Stadtmüller
Zum Tafelholz 8
78476 Allensbach
Telefon: 07533-808-1128
Telefax: 07533-808-1339
pr@kliniken-schmieder.de

Stationäre Rehabilitation des Ministerpräsidenten Dieter Althaus in den Kliniken Schmieder erfolgreich abgeschlossen

Entlassung nach Thüringen für Mittwoch, den 18. März 2009 geplant

Die Rehabilitation des Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus in den Kliniken Schmieder verlief seit Mitte Februar sehr erfreulich. „Trotz der Schwere des Schädel-Hirn-Traumas konnten wir durch intensive medizinisch-therapeutische Behandlung bei Herrn Althaus gerade in den letzten Wochen große Fortschritte erzielen“, erklärte Prof. Dr. Joachim Liepert, Ärztlicher Leiter der Kliniken Schmieder Allensbach. Dieter Althaus werde deshalb am 18. März 2009 entlassen und eine ambulante Nachbehandlung in Heiligenstadt in Thüringen antreten.

Auf der heutigen Pressekonferenz zog Prof. Dr. Joachim Liepert ein insgesamt positives Resümee zur Rehabilitation des Thüringer Ministerpräsidenten. Die Genesung von Herrn Althaus sei soweit fortgeschritten, dass er in Thüringen ambulant weiterversorgt werden kann. „Der Ministerpräsident hat große Fortschritte im kognitiven Bereich gemacht“, betonte Liepert. Das hänge zum einen mit den positiven Auswirkungen der Therapien zusammen, zum anderen mit der vorsichtigen Reduzierung der Medikamente. Zu Beginn der Rehabilitation seien die Herausforderungen aufgrund der Schwere der Verletzung und des schwierigen Allgemeinzustandes groß gewesen, doch in allen Therapiedisziplinen erreiche Dieter Althaus seit Wochen deutlich schneller als erwartet Verbesserungen. So kann er nun wieder kürzere Strecken joggen und er geht regelmäßig schwimmen. „Ebenfalls hat sich seine Belastbarkeit verbessert und die Dauer seiner Konzentrations-, Aufmerksamkeits- und Reaktionsleistungen“ so Liepert. „Außerdem konnten wir die Unruhephasen, die bei Schädel-Hirn-Traumata üblicherweise auftreten, weiter reduzieren, so dass sie mittlerweile überhaupt nicht mehr auftreten“. Weiterentwicklungen sieht Liepert noch in den Bereichen „Aufmerksamkeit“ und „Ausdauerbelastbarkeit“. Da sich der Gesamtzustand zunehmend bessere, werde dies allerdings bald keine Rolle mehr spielen.

Der Ärztliche Leiter der Kliniken Schmieder wies jedoch auch darauf hin, dass das Ende der stationären Behandlungsphase nicht gleichbedeutend mit der sofortigen Aufnahme der politischen Tätigkeit sei. „Dieter Althaus sollte darauf achten, dass er seine berufliche Belastbarkeit Schritt für Schritt während der sich nun anschließenden ambulanten Rehabilitation ausbaut“, so der ärztliche Rat von Prof. Dr. Joachim Liepert. Die ambulante Nachbehandlung in Thüringen ermögliche eine Heranführung an seine politische Tätigkeit vor Ort und trage dazu bei, dass er nun in seinem gewohnten familiären Umfeld weiter genesen kann.

Die ambulante Rehabilitation in Thüringen wird bereits in dieser Woche beginnen und aller Voraussicht nach noch bis in den Frühsommer dauern. Betreut wird der Ministerpräsident dabei von einem Allgemeinmediziner, einem Neurologen sowie einem Neuropsychologen.